

## Digitale Hilfe im Wittelsbacher Land

Neu Zugewanderten hilft nun eine App

**Landkreis Aichach-Friedberg** Für Menschen, die neu in den Landkreis Aichach-Friedberg zugewandert sind, steht ab sofort die App „Integreat“ als digitale Hilfe bereit, um zu Themen wie Deutschkurs, Wohnungsfindung, Arbeitssuche, Hilfe bei Notfällen, Familie und Kinder sowie Gesundheit über passende Ansprechpersonen und Angebote zu informieren. Die App ist mehrsprachig: Neben Deutsch sind die Inhalte auch in Arabisch, Englisch, Farsi (Persisch), Rumänisch, Russisch oder Ukrainisch verfügbar.

Für Landrat Klaus Metzger dienen „Integreat“ laut der dazugehörigen Pressemitteilung nicht nur zum Ausbau des digitalen Bildungsangebots, die App fördere „auch die gesellschaftliche Teilhabe der Neuzugewanderten“. Die von der Augsburger „Tür an Tür Digitalfabrik“ entwickelte App nutzen bundesweit bereits mehr als 80 Städte und Landkreise. Inhaltlich ist „Integreat“ aber auch für Menschen von Interesse, die mit neu zugewanderten Menschen in Kontakt stehen. Zudem bietet die App ihre Inhalte als digitale und ausdrückbare Broschüre an. Herunterladen lässt sich die App auf: [integreat.app/aichach-friedberg](https://integreat.app/aichach-friedberg) und in App-Stores. Nach der Installation ist sie auch ohne Internetverbindung nutzbar.

Für die bestmögliche Verwendung lässt sich „Integreat“ mit den für die jeweilige Region passenden Informationen ausstatten. Im Landkreis Aichach-Friedberg hat das Bildungsbüro am Landratsamt diese Aufgabe übernommen. Ansprechpartnerin ist Sabine Kapfhamer unter 08251/92-4864 und per E-Mail: [sabine.kapfhamer@lra-aic-fdb.de](mailto:sabine.kapfhamer@lra-aic-fdb.de). (AZ)

### Kurz gemeldet

Aichach

#### Sparkasse spendet für Tischtennisabteilung

Die Sparkasse Aichach-Schrobenhausen hat der Tischtennisabteilung des TSV Aichach laut einer Mitteilung 500 Euro für neue Trikots gespendet. (AZ)

Landkreis Aichach-Friedberg

#### Vortrag über regeneratives Heizen im Landratsamt

Mit Wärmepumpen können unterschiedlichste Gebäude mit Wärme und Wasser versorgt werden. Aber wie funktioniert das, wie viel Strom wird benötigt und kann ich auch mein Haus mit einer Wärmepumpe regenerativ beheizen? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Vortrags am Dienstag, 25. Oktober, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes von einem Referenten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beantwortet. Anmeldung ist telefonisch unter 08251/92-232 oder E-Mail an: [klimainfo@lra-aic-fdb.de](mailto:klimainfo@lra-aic-fdb.de) erforderlich. (AZ)

Landkreis Aichach-Friedberg

#### Kreis als gutes Beispiel im Umgang mit Papier prämiert

Wegen seines Umgangs mit Papier in der Verwaltung ist der Landkreis Aichach-Friedberg im Papieratlas-Landkreiswettbewerb 2022 der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) als gutes Beispiel vertreten. Der Kreis nutzt laut einer Mitteilung in der Verwaltung ausschließlich Papier mit dem Siegel „Blauer Engel“. Demnach bewirkte der Landkreis im vergangenen Jahr eine Einsparung von mehr als 730.000 Litern Wasser und über 160.000 Kilowattstunden Energie. (AZ)

# Jutta Speidel plaudert aus dem Nähkästchen

Beim Aichacher Filmfestival war am Dienstagabend die Schauspielerin zu Gast. Sie stellt sich den Fragen des Publikums und spricht über ihre Karriere.

Von Manfred Zeiselmaier

**Aichach** Die bekannte Schauspielerin Jutta Speidel war am Dienstagabend zu Gast beim Aichacher Filmfestival im Cineplex-Kino. Sie kam auf Einladung ihrer Kollegin Sushila Sara Mai, die im Filmauswahlteam des veranstaltenden Rotary-Clubs Schrobenhausen-Aichach mitwirkte.

Speidel spielt mit der jungen Paula Hartmann eine der Hauptrollen in der ebenso frechen wie berührenden Komödie „Karla, Rosalie und das Loch in der Wand“ aus dem Jahr 2021. Es ist die Geschichte zweier völlig unterschiedlicher Frauen, die auf ungewöhnliche Weise ziemlich beste Freundinnen werden. Die Rolle der lebensbejahenden Rosa ist Jutta Speidel wie auf den Leib geschneidert: selbstbewusst, im Herzen jung geblieben und auffallend bunt gekleidet.

So wie im Film gab sich die sympathische Schauspielerin auch bei den anschließenden Fragerunden in den drei gut gefüllten Kinokinos. Rotary-Moderator Gerhard Lehrberger entlockte dem gut gelaunten Gast dabei so manch unbekanntes Anekdote. Speidel erinnerte die Besucher auf, ebenso wie sie ihre „Träume“ zu leben. „Es ist nicht so einfach, normal zu altern“, sagte sie.

Sie ergänzte im selben Atemzug: „Aber ich fühle mich jung und will ziemlich alt werden.“ Sie habe ihren Film zum ersten Mal auf einer großen Kinoleinwand gesehen und stellte fest, dass man darauf „jede einzelne Falte in meinem Gesicht entdecken kann“.

Aichach kenne sie bisher nur aus der JVA-Perspektive: In der Fernsehserie „Alle meine Töchter“



Jutta Speidel (vorne) setzte sich mit Rotary-Moderator Gerhard Lehrberger zum Kinopublikum, um ihren Fernsehfilm „Karla, Rosalie und das Loch in der Wand“ zum ersten Mal auf einer großen Kinoleinwand zu sehen. Foto: Manfred Zeiselmaier

spielte Speidel Ende der 1990er-Jahre eine zu Unrecht verurteilte Giftmörderin, die nach Verbüßung einer 15-jährigen Haftstrafe aus der Aichacher Frauenstrafanstalt entlassen wird. Speidel erinnerte sich an die Drehtage im Aichacher Gefängnis und die damalige, für sie untragbare Situation der dort inhaftierten Frauen und deren Kinder. Vielfach seien während der Haft geborene Kinder zur Adoption freigegeben worden. Nicht zuletzt diese Erfahrung bewog die sozial engagierte Münchner Schauspielerin dazu, im Jahr 1997 den gemeinnützigen Verein „Horizont e. V.“ zu gründen, der sich um woh-

nungslose Kinder und ihre Mütter in München kümmert.

Seitdem entstanden Speidel zufolge dort zwei Häuser mit insgesamt 72 Wohnungen für etwa 350 betreute Personen. Ein drittes Haus sei gerade in Planung. Speidel bezeichnete sich selbst als „Frauen-Frau“, die das Selbstbewusstsein von Frauen und Kindern in Not stärken wolle. Als Beispiel erzählte sie die Geschichte der jungen, Bayerisch sprechenden Afrikanerin Dana: Diese lebe seit ihrer frühen Kindheit in der Einrichtung, wolle nach der ersten Mittleren Reife und anschließendem Fachabitur verschiedene Stu-

diengänge belegen und habe das ehrgeizige Ziel, die erste schwarze Bundeskanzlerin zu werden.

Für ihr nachhaltiges soziales Engagement bekam die Schauspielerin unter anderem das Bundesverdienstkreuz am Bande und den Bayerischen Verdienstorden, wie Moderator Lehrberger informierte. Speidel bedankte sich beim Rotary-Club, der ihre Organisation mit einem Teil der Festivallerlöse unterstützte. Süssfisant fügte sie hinzu: „Die Bezeichnung Club oder gar Service-Club klingt aber irgendwie kalt – für so großartige Leute.“

Was die 68-Jährige für die Zu-

kunft plant? Zunächst werde sie in der kommenden Spielzeit am Münchner Gärtnerplatztheater „in die Fußstapfen von Conny Froboess treten“ – als Eliza Doolittle im Musical „My Fair Lady“. Ab Januar 2023 ist Speidel zudem in der neuen ARD-Serie „Tage, die es nicht gab“ zu sehen. Auch müsse sie sich noch auf die Suche nach einem Verleger für ihren aktuellen Roman begeben. Schließlich verabschiedete sich die vielbeschäftigte Schauspielerin, Autorin, Hörbuch- und Synchronsprecherin vom Aichacher Publikum mit dem Versprechen „Ich komme gerne wieder“.

## Die Schützen haben neu gewählt

Der Oberbernbacher Verein hat aktuell 79 Mitglieder. Mit fünf Mannschaften bei Rundenwettkämpfen dabei.

**Oberbernbach** Neuwahlen standen in diesem Jahr auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Oberbernbach. Die neu gewählte Vereinsführung setzt sich wie folgt zusammen: 1. Schützenmeister Anton Heinrich, 2. Schützenmeister Karl Beck, 1. Kassier Matthias Wachinger, 1. Schriftführer Martin Bayer, 2. Schriftführerin und Damenleiterin Theresa Beck, 1. Sportleiter Richard Vogelsang, 2. Sportleiter Stefan Goldstein, 1. Jugendleiter Stefan Goldstein, 2. Jugendleiter

Stefan Schneider und 3. Jugendleiter Wolfgang Wesche.

Dem Vereinsausschuss gehören an: Klaus Hörmann, Anja Belluzzi, Josef Böck, Siegfried Weiß, Thomas Stegmayer und Rupert Lechner. Fahnenabordnung: Fähnrich Martin Bayer mit den Begleitern Stefan Schneider Anton Heinrich berichtete der Versammlung von derzeit 79 Mitgliedern.

Bei den Rundenwettkämpfen 2022-23 beteiligte sich der Verein mit einer Jugend-Mannschaft, zwei LG-Mannschaften, einer LP-

Mannschaft und einer Aufgelegt-Mannschaft an den Gaurunden-Wettkämpfen.

Daneben gab es nicht viel zu gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten des abgelaufenen Vereinsjahres zu berichten, da viele Veranstaltungen der Pandemie zum Opfer gefallen waren.

Jugendleiter Stefan Goldstein berichtete über die Jugendarbeit und freute sich über den guten Leistungsstand der Jungschützen, die wieder voll motiviert bei der Sache sind. (AZ)



Neuwahlen gab es beim Schützenverein Oberbernbach. Foto: Martin Bayer

## „Schatten und Licht“ im Aichacher Rathaus

Marc Rogat zeigt dort seine Bilder. Als Künstler beschäftigt er sich vor allem mit Natur und Bäumen.

Von Erich Echter



Der Baum steht im Mittelpunkt der neuen Ausstellung „Schatten und Licht“ von Marc Rogat im Aichacher Rathaus. Foto: Erich Echter

**Aichach** Besondere Malereien sind im Aichacher Rathaus zu sehen. Marc Rogat, ein vielseitiger Künstler aus Donauwörth, zeigt Pastellkunst auf schwarzem Karton. „Schatten und Licht“ lautet der Titel der Ausstellung. Anders als beim konventionellen Zeichnen auf weißem Papier malt Rogat seine Werke auf schwarzem Untergrund und in verschiedenfarbigen beziehungsweise hellen Pastelltönen.

Für Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann bringt Rogats Ausstellung ein besonderes Ambiente ins Rathaus. Das Stadtoberhaupt sagte bei der Eröffnung:

„Dunkel, geheimnisvoll, fast mystisch kommen die Bilder im ersten Eindruck daher, detailgetreu und doch mit ganz eigener Sichtweise.“ Dass der Baum bei den Bildern im Mittelpunkt steht und wegen der immer wieder zitierten Nachhaltigkeit gut in die Zeit passe, betonte Habermann besonders. Über Rogats Exponate sagte Habermann: „Er lotet feine Farbabstufungen und Übergänge aus und liebt die Darstellung von Atmosphäre, Witterung und Temperatur.“

Der in Kempten geborene Künstler hat sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Dengler absolviert. Er unternahm Studienreisen nach Italien, Sizilien, Frank-

reich, Tschechien, Nordamerika und Kanada und erhielt ein Stipendium an der Akademie Brera in Mailand. Ein Jahr später bekam er das Jubiläumsstipendium der Akademie der Bildenden Künste München. Vor fünf Jahren wurde ihm der Kunstpreis der Stadt Donauwörth verliehen und 2017 der Krumbacher Kunstpreis.

Marc Rogat ist Kunstlehrer am Donauwörther Gymnasium und sucht seine Motive vor Ort. Meistens ist er mit seinen Malutensilien in den Regionen Donauwörth, Altmühltal und an der Mosel unterwegs. „Wir freuen uns, dass wir ihn ins Rathaus locken konnten“, freute sich Habermann.

Rogat selbst schreibt über seine landschafts-geprägte Malerei:

„Ich beschäftige mich in meiner Malerei vor allem mit Natur und Bäumen. Auf die Entfernung wirkt ein Laubbaum wie etwas geschlossenes Ganzes.“

Betrachtet man ihn näher, löst er sich in ein Netz von Blattmassen und Blättern auf, die den Baum lebendig und transparent erscheinen lassen.“

Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung im Rathaus vom Duo Majozzo.

Die Ausstellung kann bis 17. November zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden: montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr, montags bis dienstags von 13.30 bis 16 Uhr und donnerstags von 13.30 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.